

23. Februar 2024  
Südbrookmerland

## Vom Taktstock zurück zur Trompete

Nach mehr als 20 Jahren gibt Alfred Meenken die Leitung des Victorburer Posaunenchores ab. So geht es dort nun weiter



Seine letzten Töne auf Trompete, Tuba oder Tenorhorn werden es am Sonntag zwar noch nicht sein. Aber für Alfred Meenken steht ein Abschied an. Nach mehr als 20 Jahren als Chef des Posaunenchores der Kirchengemeinde in Victorbur rückt er ins zweite Glied. Der Grund: Für ihn bietet sich eine Chance, von der viele andere Chorleiter nur träumen können.

Als Zwölfjähriger hat Alfred Meenken wohl kaum daran gedacht, irgendwann einmal einen Posaunenchor zu leiten. Mit seiner Trompete auf dem Gepäckträger radelte er damals regelmäßig bei Wind und Wetter von Wallinghausen nach Walle. Dort brachte ihm der damalige Leiter der Wallster Feuerwehrkapelle, Engelbart Engelbarts, das Trompetespielen bei. Heute erinnert sich Meenken an eine vergleichsweise strenge Ausbildung. „Aber ich habe dabei wirklich viel gelernt“, sagt er lächelnd. So viel, dass er über viele Jahre gemeinsam mit anderen bei Hochzeiten und anderen Feiern für Stimmung sorgte.

Als der Chor einmal ins Wanken kam

Als damit Ende der 90er Jahre Schluss war, machte sich Meenken, der inzwischen in Südbrookmerland lebte, auf die Suche nach einer neuen musikalischen Aufgabe. Und die fand er bei der Blaskapelle Neu-Ekels. Die wiederum bildet gleichzeitig den Victorburer Posaunenchor. „Die Instrumente sind die gleichen, die Musik ist aber eine andere“, so Meenken, der sofort Anschluss fand. Einige Jahre später wurde er stellvertretender Chorleiter des Posaunenchores. „Ich wurde in das Amt reingewählt“, sagt er heute bescheiden, als ob nicht auch eine gehörige Portion Engagement, Leidenschaft und Zuverlässigkeit dazugehört hätte. Zwei Jahre später übernahm Meenken dann die Leitung des Chores.

Was Jahrzehnte zuvor, bei der strengen Ausbildung, mit einer Trompete begonnen hatte, entwickelte sich über die Jahre zu einer echten Musikerkarriere. Nach und nach lernte Meenken, auch alle anderen Blasinstrumente des Chores zu spielen. Und er gab sein Wissen weiter. Zahlreiche vor allem junge Musikerinnen und Musiker lernten von ihm, wie sie aus Trompete, Zugposaune und anderen Blasinstrumenten die richtigen Töne herausbringen.

Gerne denkt Meenken zu seinem Abschied an die vielen Erlebnisse zurück, die es mit dem Chor gab. So zum Beispiel an einen Besuch in der Partnergemeinde in Mildena, wo der Chor förmlich ins Wanken kam. Gespielt wurde nämlich auf einem Ponton in einem Schwimmbad. Immer wieder berichtet Meenken zudem von der tollen Gemeinschaft, die es im Chor gibt. Auch die dürfte mit ein Grund dafür sein, dass er sich nicht komplett verabschieden wird. Auch lobt Meenken die stets gute Zusammenarbeit mit den Pastoren Andrea Düring-Hoogstraat und Jürgen Hoogstraat.

Dass Meenken sein Amt als Chorleiter nun abgibt, hat weniger mit ihm selbst zu tun, als mit der großen Chance, „seinen“ Chor nun in gute Hände zu legen. Aus der Gruppe heraus haben sich mit Jessica und Annika Claassen zwei junge Frauen gefunden, die diese verantwortungsvolle Aufgabe gerne übernehmen möchten. Dass er die beiden selbst an den Instrumenten ausgebildet hat, dürfte Meenken durchaus stolz machen. Jessica Claassen hat die nötige Chorleiterprüfung bereits erfolgreich abgeschlossen, für ihre Schwester Annika steht die Prüfung in diesem Jahr an. Pastorin Andrea Düring-Hoogstraat, selbst Leiterin des Victorburer Kirchenchores, findet es bemerkenswert, dass gleich zwei neue Chorleiterinnen „einfach so da sind“. Andere Chöre suchten oft händeringend nach geeigneten Freiwilligen.

#### Ungewöhnliche Klänge in der Kirche

Reichlich Vorfreude also offenbar auf den kommenden Sonntag, wenn die Verantwortung für den Posaunenchor in neue Hände gelegt wird. Doch vor allem für Meenken dürfte es auch emotional werden. Natürlich wegen seines Abschiedes als Chorleiter, womöglich aber auch wegen des Programms, das in der Kirchengemeinde für diesen Tag geplant ist.

„Mit einem schönen Posaunensonntag wollen wir in diesem Jahr die Reihe der Februargottesdienste beschließen“, schreibt dazu Pastor Jürgen Hoogstraat. Meenken habe sich sehr um den Chor verdient gemacht und zu seinen Stärken gehörte auch immer der Blick auf den Chor-Nachwuchs. Los geht es mit einem großen Regionalgottesdienst, zu dem auch die Mitglieder der anderen Kirchengemeinden in Südbrookmerland eingeladen sind. Und natürlich sind die benachbarten Posaunenchorer dabei. Hinzu kommen Klänge, die in der Victorburer Kirche sonst eher selten zu hören sind. Die kommen von den „Scotland & Moor Pipes and Drums“, einer Dudelsackgruppe aus Großheide. Zu hören werden unter anderem beliebte Stücke wie Highland Cathedral, Weißt du nicht, was Liebe ist und Amazing Grace sein.

Zu seinem Abschied wird Alfred Meenken zum vorerst letzten Mal die Leitung übernehmen, und allen beteiligten Gruppen den Takt vorgeben. Etwa 48 Musikerinnen und Musiker werden gemeinsam aufspielen, was ein sattes Klangerlebnis verspricht.

Im Anschluss an den Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, gibt es am Gemeindehaus Kaffee und Kuchen, wozu sich unter anderem bereits Abordnungen verschiedener Vereine und Gruppen angemeldet haben.